

Von real gewordenen Visionen – Hennecke auf der JEC

Zweistellige Wachstumsraten bei Besuchern und Ausstellern der diesjährigen JEC-Composites unterstreichen die konstant wachsende Nachfrage nach Verbundwerkstoffen. Innerhalb der Messe konnte die Hennecke GmbH aus Sankt Augustin das Fachpublikum mit den vielen Möglichkeiten der Polyurethan-Sprühtechnik PUR-CSM begeistern.

„Einen derartigen Erfolg hatten wir nicht erwartet, insbesondere, da dies unsere Premiere auf der JEC war“, gesteht Detlef Höhn. Der Projektmanager für den Bereich Neue Technologien zieht bei der Auswertung der Hennecke-Messeaktivitäten eine durchweg positive Bilanz: „Der Aha-Effekt war bei vielen Besuchern unübersehbar und gibt uns ein großartiges Feedback, wie multifunktional sich die PUR-CSM-Technologie einsetzen lässt.“

Die Hennecke GmbH hatte das Verarbeitungsverfahren, mit dem sich im PUR-Sprühverfahren faserverstärkte Bauteile oder Compound-Formteile aus ungefüllten oder gefüllten PUR-Systemen herstellen lassen, in den Mittelpunkt des Messeauftritts gerückt. Damit setzte der Maschinen- und Anlagenbauer bei seiner erstmaligen Teilnahme auf der Leistungsschau für Verbundwerkstoffe nach eigenem Bekunden auch auf den Ideenreichtum und die Vorstellungskraft des Fachpublikums.



Zwar ist PUR-CSM bereits jetzt eine feste Größe, insbesondere durch den Einsatz der Mehrkomponenten-Sprühtechnik eröffne das Verfahren jedoch völlig neue Anwendungsfelder und könne ideale Antworten auf offene Fragen der Verarbeiter geben – auch auf jene, bei denen bisher nicht an eine Lösung aus Polyurethan gedacht wurde.

In der Praxis wird diese multifunktionelle Anlagentechnik vor allem durch den neuen Vier-Komponenten-Sprühmischkopf MN10-4 ermöglicht. Dessen Mehrkomponententechnik ermöglicht zum einen den Einsatz mehrerer PUR-Formulierungen derselben Rohstofffamilie um beispielsweise unterschiedlich große Werkzeuge auf einer Anlage bedienen zu können. Zum anderen können auch gänzlich unterschiedliche PUR-Systeme und somit verschiedene Fertigungsprozesse auf einer Anlage gefahren werden.

Von einer eingeschränkten Nutzbarkeit konnte bei der jungen Technologie jedoch auch in der Vergangenheit keine Rede sein. In der aktuellen Evolutionsstufe deckt PUR-CSM bereits sechs verschiedene Anwendungsverfahren ab.

Möglich wird dies unter anderem, weil alle Verfahrensvarianten im Kern auf ein und demselben Sprühkonzept basieren. Auf diese Weise lässt sich die Anlagentechnik sehr flexibel einsetzen. Der modulare Aufbau rund um die Hennecke-Sprühtechnik passt die Technologie an die Bedürfnisse der Kunden an. So können unter anderem verschiedene CSM-Sprühtechniken in einer Produktionsanlage dargestellt werden oder es können unterschiedliche PUR-Systeme in einem Bauteil und Prozess kombiniert werden. Für den Anwender bedeutet dies auch, dass die einmal getätigte Investition möglichst flexibel als Produktionsmittel eingesetzt werden kann. Insbesondere Produzenten, die den Fokus auf kleinere Stückzahlen richten, profitieren von der Möglichkeit zwei oder gar mehr Fertigungsverfahren über eine Anlage abzudecken, um bei der Akquirierung neuer Projekte nicht auf eine einzige Fertigungstechnik limitiert zu sein.

Allgemeine Zufriedenheit dürfte sich bei den Polyurethan-Spezialisten im übrigen nicht nur aufgrund des großen Besucherinteresses eingestellt haben. Viele der Fachgespräche gipfelten in konkreten Projekten und unterstreichen nach Aussage des Maschinenbauers die vielen Alleinstellungsmerkmale der PUR-CSM-Technologie. Detlef Höhn bringt es auf den Punkt: „Das Rezept für die Durchsetzung am Markt besteht zu großen Teilen aus Visionen. Jene die bereits real geworden sind und jene die plötzlich realisierbar scheinen – PUR-CSM ist ein ideales Beispiel hierfür.“

Weitere Informationen:

Stefanie Geiger
Marketing-Kommunikation
Tel. + 49 2241 339-266
Fax + 49 2241 339-974
e-mail: stefanie.geiger.sg@hennecke.com



Hennecke GmbH
Polyurethane Technology
Birlinghovener Str. 30

D – 53757 Sankt Augustin